

Inhaltsverzeichnis

Der Bergmann und der Mönch 3

<<< zurück | [Die Sagen des Kiffhäusers und der Güldenen Aue...](#) | weiter >>>

Der Bergmann und der Mönch

Es ging einmal ein frommer Bergmann, der sich wenig an das Treiben der Außenwelt kehrte, am dritten Ostertag auf den [Kiffhäuser](#). Als er nahe an den alten Thurm kam, fand er einen Mönch dort sitzen, mit langem Bart, der las in einem großen Buche. Als dieser den Bergmann gewahrte, klappte er das Buch zu und sprach: Auf Dich habe ich lange gewartet, komm mit mir zum Kaiser Friedrich, den sollst Du sehen. Es hat mir schon ein Zwerg die Springwurzeln gebracht. Ueber diese Anrede erschrak der Bergmann, doch der Mönch sprach ihm Muth ein, und führte ihn auf einen Platz, der rings von Mauern umschlossen war, dort zog er mit seinem Stabe einen Kreis um sie beide, und las aus dem großen Buche laut und lange Gebete ab, die der Bauer nicht verstand. Endlich schien die Erde zu beben, unterirdischer Donner rollte, und so weit der Kreis reichte, in dem Betende standen, löste sich das Erdreich und sie sanken in die Tiefe. In einem großen Gewölbe angekommen, verließen sie den Kreis, und der Boden stieg wieder empor. Sie wandeln nun durch einen dunklen Gang, endlich schimmert ihnen das Licht einer ewigen Lampe entgegen, an diesem entzündet der Mönch zwei Fackeln, und so wandeln sie weiter, bis sie an ein großes Thor von Erz gelangen. Es ist verschlossen, aber der Mönch murmelt Gebete und hält die Springwurzeln an Schloß und Riegel, und dröhnend springen alle auf, das Thor öffnet sich, und nun treten die Wanderer in eine runde prachtvolle Kapelle. Alles glänzt von glattem Marmor, von der Decke hängen leuchtende Krystalle, der Altar ist von gediegenem Gold, das goldne Laufbecken ruht auf silbernem Fuße. Der Boden ist spiegelglatt wie Eis, und wer, (so sagte nachher der Mönch zum Bergmann) nicht keusch und züchtig gelebt, der brach auf ihm beide Beine, und kam nie zurück. In der Mitte dieses prachtvollen Gewölbes hieß der Mönch den Bergmann stehen bleiben, schritt zu einer silbernen Thüre, und klopfte dreimal daran. Die Thüre sprang alsobald auf, und der Bergmann sah in einer zweiten herrlichen Halle den Barbarossa leibhaftig sitzen; der durch den Tisch gewachsene Bart reichte ihm bis auf die Füße. Dem Bauer kam ein mächtiges Grausen an. Bald darauf schloß sich die silberne Thüre wieder; der Mönch führte nun seinen Begleiter zurück, das eiserne Thor schlug mit Gepressel hinter ihnen zu, und als sie den Kreuzgang durchschritten hatten, und wieder in die vordere Höhle kamen, senkte sich der kreisrunde Boden herab, den sie betraten, worauf sie sanft zur Oberwelt emporgehoben wurden. Der Bergmann empfing droben von dem Mönch zwei Stangen eines unbekanntes Metalles, das jener aus der Kapelle mitgebracht hatte, welche lange in dessen Familie blieben.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein - Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes, Meiningen und Hildburghausen, 1857, Verlag der Kesselringschen Hofbuchhandlung](#)

[sagen](#), [bechstein](#), [tss](#), [thüringen](#), [kyffhäuser](#), [v0](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tss4113&rev=1717675384>

Last update: **2025/01/30 11:28**

